

Rezension von: „Leszek Weishaar, Herzog in Polen, Prinz Kazimierz des Gerechtigkeits-liebenden, in zwölf Büchern, von Michael Krajweski, bey den frommen Schulen. Erster Theil“ (1792)

Der anonyme Rezensent vergleicht *Leszek Weishaar* mit Albrecht von Hallers erstmals 1771 erschienen, mehrfach aufgelegten Roman *Usong. Eine Morgenländische Geschichte, in vier Büchern*, die negative Folie zu diesem bildet die *Asiatische Banise*.

Rec. masst sich nicht an, zu bestimmen, in welchem Grade die Winke und Gedanken des Vf. für Polens Lage und Bewohner bey dem jetzigen Zeitpunkt in politischer Rücksicht anwendbar seyn möchten. Als Werk des Genies aber betrachtet, ist diese Schrift von dem kunstlosen, ehrwürdigen Schmuck eines Usong, von dem darin herrschenden geistvollen philosophischen Blick weit entfernt. Jedoch einige Stellen abgerechnet, wo der, seines Flugs nicht genug mächtige Vf. zu nah an die Abwege der Banise streift oder durch alltägliche Gemeinplätze abschreckt, dürfte das Buch *im Lande seiner Geburt* und selbst von Ausländern, die den Gang der Wissenschaften bey einem aus dem Schlummer wach gewordenen grossen Volke belehrend finden, mit Vergnügen gelesen werden.

Rezension von: WARSCHAU, in der privilegirten Druckerey, b. Zawadzki: *Leszek Bialy, Iaze Polski, Syn Kazimierza Sprowirdliewgo, w dwunastyeach Xiegach, przez Xieddza Michala Krajewskiego* Scholarum Piarum. *Tom pierwszy*, das ist: *Leszek Weishaar, Herzog in Polen, Prinz Kazimierz des Gerechtigkeitsliebenden, in zwölf Büchern, von Michael Krajweski, bey den frommen Schulen. Erster Theil*. 1791. 345 S. gr. 8. (1 Rthlr. 16 gr.). In: Allgemeine Literatur-Zeitung. Numero 193. Freytags, den 20. Julius 1792, S. 169-171 (Schöne Künste), hier S. 171.